

Vorlage zum öffentlichen Teil der Sitzung	am	TOP
des Haupt- und Finanzausschusses		
der Stadtvertretung		

- Personalrat: nein
- Gleichstellungsbeauftragte: nein
- Schwerbehindertenbeauftragte/r: nein
- Seniorenbeirat: nein

Umbenennung der Straßen Gustav-Frenssen-Weg, Ina-Seidel-Straße und Agnes-Miegel-Straße; hier: Antrag der SPD-Fraktion

A) SACHVERHALT

Mit Schreiben vom 29.06.2016 stellte die SPD-Fraktion den Antrag, die Straßennamen Gustav-Frenssen-Weg, Ina-Seidel-Straße und Agnes-Miegel-Straße umzubenennen. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird auf die Diskussionen zur Straßenumbenennung in den lokalen und regionalen Zeitungen, in den politischen Gremien und auf die öffentliche Veranstaltung zu diesem Thema am 25.05.2016 verwiesen.

In der Sitzung der Stadtvertretung wurde nach ausführlicher Diskussion aufgrund eines Änderungsantrages der CDU-Fraktion beschlossen, die Anwohner und Anwohnerinnen der betroffenen Straßen nach einem Votum zur Umbenennung zu befragen und anschließend über den Antrag in der Stadtvertretung zu entscheiden.

B) STELLUNGNAHME

Aufgrund der oben dargestellten Beschlusslage wurde am 13.10.2016 allen Anwohnerinnen und Anwohnern der Straßen Gustav-Frenssen-Weg, Agnes-Miegel-Straße und Ina-Seidel-Straße, die das 16. Lebensjahr vollendet haben, ein entsprechender Fragebogen übersandt mit der Bitte, an dieser Umfrage innerhalb einer Frist bis zum 04.11.2016 teilzunehmen. Das Anschreiben nebst Fragebogen ist anliegend zur Kenntnis beigefügt.

Insgesamt wurden 106 Personen angeschrieben (56 aus der Ina-Seidel-Str., 9 aus der Agnes-Miegel-Str. und 41 aus dem Gustav-Frenssen-Weg) von denen 74 Personen den Fragebogen zurückgegeben haben (Rücklaufquote: ca. 70 %!).

Im Ergebnis ist festzustellen, dass insgesamt 69 Personen einer Straßenumbenennung nicht zustimmen, dies entspricht hinsichtlich der Beteiligten einer Quote von ca. 93 % (69 von 74) und hinsichtlich der insgesamt Befragten ca. 65 % (69 von 106).

3 Personen (2 aus der Ina-Seidel-Str. und 1 aus dem Gustav-Fenssen-Weg) stimmen einer Umbenennung zu (4 % der Beteiligten, 2,8 % der Befragten), 2 Personen (aus der Ina-Seidel-Str.) ist der Straßename gleichgültig (2,7 % der Beteiligten, 1,8 % der Befragten).

Die eingegangenen Vorschläge und Bemerkungen sind als Anlage anonymisiert beigelegt.

C) FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN


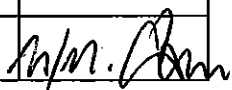
Grundsätzlich keine.

D) BESCHLUSSVORSCHLAG

Die Straßen Gustav-Frenssen-Weg, Agnes-Miegel-Straße und Ina-Seidel-Straße sind/sind nicht umzubenennen.



Bürgermeister

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter	
Amtsleiterin / Amtsleiter	
Büroleitender Beamter	

Stadt Heiligenhafen

Der Bürgermeister

Stadt Heiligenhafen • Postfach 13 55 • 23773 Heiligenhafen

FB 2 - Fachbereichsleiter

Zeile1
Zeile2
Zeile3
Zeile4
Zeile5
Zeile6

Markt 4 - 5
23774 Heiligenhafen

Postfach 13 55
23773 Heiligenhafen

Telefon (0 43 62) 9 06-6
Telefax (0 43 62) 67 48

<http://www.heiligenhafen.de>
E-mail: info@heiligenhafen.de

Öffnungszeiten	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.
Servicebüro	8 - 16	8 - 16	8 - 16	8 - 17	8 - 12
alle anderen Ämter und Abteilungen	9 - 12	9 - 12	- -	9 - 12 14 - 16	9 - 12

Aktenzeichen 652-00	Auskunft erteilt Kuno Brandt	☎ 906- 707	Zimmer-Nr. 107	Datum 13.10.2016
------------------------	---------------------------------	---------------	-------------------	---------------------

Straßenbenennung Gustav-Frenssen-Weg, Agnes-Migel-Straße und Ina-Seidel-Straße

Sehr geehrte

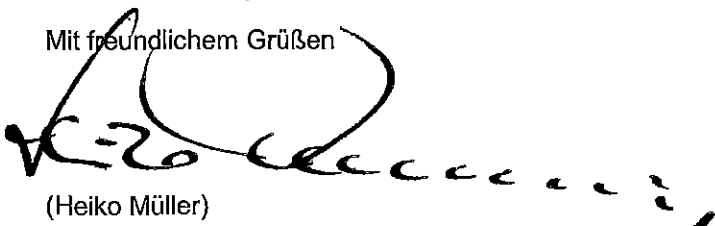
Sie haben sicherlich in den vergangenen Wochen und Monaten die Diskussionen zur Straßenumbenennung in den lokalen und regionalen Zeitungen, in der Öffentlichkeit und in den politischen Gremien in Heiligenhafen verfolgt und konnten sich ein Bild über die verschiedenen Argumente verschaffen. Eine letzte öffentliche Veranstaltung zu diesem Thema fand auf Initiative der SPD-Fraktion am 25. Mai 2016 statt, in der Herr Thorsten Harbeke (Mitarbeiter und Doktorand am Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte an der Universität Flensburg) das Wirken der betreffenden Personen im Nationalsozialismus und deren generelles Lebenswerk vorstellte.

In ihrer Sitzung am 29. September 2016 hat die Stadtvertretung der Stadt Heiligenhafen nunmehr den Beschluss gefasst, Sie als Anwohner und Anwohnerinnen der betroffenen Straßen Gustav-Frenssen-Weg, Agnes-Migel-Straße und Ina-Seidel-Straße zu einem Votum zur Umbenennung zu befragen, um dann abschließend in einer der nächsten Sitzungen die Angelegenheit erneut aufzugreifen. Ich möchte Sie daher als unmittelbar Betroffene/Betroffenen bitten, an der Befragung teilzunehmen und ein Votum abzugeben. Zur Vermeidung von Doppelmeldungen und dgl. habe ich auf dem anliegenden Fragebogen ein Feld für Ihren Namen und Ihre Anschrift vorgesehen. Ich versichere Ihnen, dass diese Angaben lediglich zu diesem Zweck erhoben werden. Nach dem Eingang Ihrer Antwort werde ich unverzüglich eine Anonymisierung des Umfrageergebnisses getrennt nach Straßen vornehmen und Ihre Antwort dauerhaft vernichten, so dass eine spätere Zuordnung der Ergebnisse nicht mehr möglich wird.

Sollten Sie eigene Vorschläge oder Bemerkungen haben, habe ich ein entsprechendes Feld auf dem Antwortbogen vorgesehen, die ich dann ebenfalls anonymisiert auch den städtischen Gremien zur Verfügung stellen würde.

Um ein möglichst repräsentatives Ergebnis zu erhalten, möchte ich Sie eindringlich bitten, an der Umfrage bis zum 04.11.2016 teilzunehmen, selbst in dem Falle, dass Ihnen die Straßenbenennung gleichgültig sein sollte.

Mit freundlichem Grüßen


(Heiko Müller)

Heiligenhafen, den

(Name/Anschrift)

Rückgabe bitte bis zum 4.11.2016

Stadt Heiligenhafen
Der Bürgermeister
FB 2 – Bau- u. Ordnungsverwaltung
Markt 4-5
23774 Heiligenhafen

- Ich stimme einer Umbenennung der Straße zu
- Ich stimme einer Straßenumbenennung nicht zu
- Mir ist der Straßename gleichgültig

Vorschläge, Bemerkungen, sonstiges

(Unterschrift)

Anlage zur Vorlage:

Umbenennung der Straßen Gustav-Frenssen-Weg, Ina-Seidel-Straße und Agnes-Miegel-Straße:

hier: Antrag der SPD-Fraktion

Vorschläge und Bemerkungen der Anwohnerinnen und Anwohner:

- „Bei der Namensgebung wird sich doch (im Jahre?) irgendwer Gedanken gemacht haben! – Oder nicht!? – Für mich war Ina Seidel eine wundervolle deutsche Schriftstellerin (z. B. ihr Buch „Wunschkinder“). Ihre Bücher haben für mich nichts Politisches; sie war einfach glücklich und stolz darauf Deutsche zu sein! – Das war und ist ja nicht verboten. – Ich denke, wir verändern nichts, indem wir Straßen umbenennen. Das Miteinander und das Verhalten gegenüber unseren Mitbürgern aus fremden Ländern sollten uns am Herzen liegen und Priorität haben! Mein Großvater war [REDACTED] und meine Ahnen mütterlicherseits [REDACTED]. Und auch ich bin stolz darauf Deutsche zu sein und glücklich hier zu leben! – Hier in der Ina-Seidelstraße!“

- „Mahnmal der Geschichte sollte bestehen. Kleine (negative) Infotafel.
Es gibt wichtigeres als Straßennamen.
Die meisten von Ihnen wollen sich doch an dieser Sache politisch profilieren. Wie wäre es mit Korruptionsbekämpfung? Oder der Kampf gegen die Armut? Ach ne, das könnte unangenehm werden.
Wollen Sie jede Straße zu einer unter Millionen machen? Ist natürlich auch ein Weg, die Vergangenheit zu verdrängen...“

- „Seit 20 Jahren wohne ich in der Agnes-Miegel-Straße. Viele Leute haben mich in den Jahren gefragt, wer „Agnes Miegel“ ist! Es gibt immer ein paar Leute, die sich an bestimmten Sachen stören. Nur warum muss man wegen ein paar wenigen Leuten... ein so großen Verwaltungsakt starten.“

- „Ich bin kein Nazi!!“

- „Unnötige Kosten! – Bullschiet“

- „Ich bin strikt gegen eine Änderung der Straßennamen, da ich diese Änderung für sinnlos halte.
Als Stadt Heiligenhafen soll man sich um andere Sachen mal Gedanken machen. Etlliche Straßen und Gehwege in Heiligenhafen müssten dringend mal repariert werden, aber nein, es wird sich um blaue Straßenschilder gestritten oder es wird irgendwo was Neues gebaut.
Die Straßennamen gibt es jetzt schon seit Jahren und ausgerechnet jetzt sind diese Namen störend nur weil früher mal jemand so hieß oder die Straße nach ihm benannt ist. Wenn es danach gehen würde, müssten wir alle Autobahnen wegreißen, da wir diese ja auch jemanden zu verdanken haben.
Wir haben das Jahr 2016 und viele wissen gar nicht, wer diese Leute waren, sie leben in dieser Straße und haben sich nie aufgeregt.
Man sollte auch für einheimische Mieter mehr Parkmöglichkeiten schaffen vor ihren Wohnungen.“

Ich bin auch nicht damit einverstanden, mich überall ummelden zu müssen. Sei es Versicherungen, Banken, Arbeitsstelle, Einwohnermeldeamt usw. Wer erstattet mir diese Kosten und vor allem die nötige Zeit dafür.“

- *„Ich denke irgendwann sollte man die Vergangenheit Vergangenheit lassen, wir haben jetzt 2016 und es ist heute nur ein Straßename, was damals war ist nun vorbei. Man sollte sich stattdessen um neue Parkplatzmöglichkeiten kümmern – für Einheimische. Oder Straßen erneuern z. B.“*
- *„Es ist nicht meine politische Meinung aber die einfachere Lösung wäre: Ein Zusatzschild anzubringen (mit entsprechendem Hinweis).“*
- *„Vor ca. 20 Jahren kaufte ich mir in besagter Straße eine Eigentumswohnung und lebe dort! Ich wurde noch nie auf den Namen der Straße angesprochen, oder hörte irgendwelche Äußerungen. Nur weil da jemandem von ursprünglich der Insel Fehmarn diese „Straßennamen“ aufstoßen, soll alles geändert werden. Es muss auch mal gut sein.“*
- *„Zeit und Energie sollten anders genutzt werden. Auf vielen Straßen wären neue Asphaltierungen sinnvoller!“*
- *„Niemand aus den genannten Straßen hat etwas gegen deren Namen. Die Generationen, die dort noch leben, haben mit den Personen etwas zu tun oder haben, zum größten Teil, keine Verbindung damit. Eine Namensänderung ist eine unnötige Zeit- und Geldverschwendung.“*
- *„Vergangenheit ist Geschichte und Geschichten kann man nicht ändern!“*
- *„Hat man sich auch darüber Gedanken gemacht, was die Umbenennung für die meisten Anwohner bedeutet. Pass – Versicherungen – Rentenstelle – private Adressen – Krankenkasse usw. – alle müssen angeschrieben werden, oder übernehmen Sie die Arbeit und Kosten? Weiß noch jemand von den jüngeren Menschen, was die Namen bedeuten?“*
- *„Kümmert euch mal bitte um wichtigere Sachen☺.“*
- *„Das Kind ist in den Brunnen gefallen. Lasst es dort, gebt endlich Ruhe.“*
- *„Es gibt 27mal die Ina-Seidel-Straße und 4mal den Gustav-Frenssen-Weg. Die Agnes-Miegel-Straßenumbenennung ist nach neuesten Forschungsergebnissen nicht mehr zu rechtfertigen. Seit Februar 2011 sind fast alle Versuche gescheitert (siehe Google).
Es ist schade, dass ein Herr Borner die Vergangenheit nicht ruhen lässt, er tritt der Geschichte und den Bürgern von Heiligenhafen respektlos entgegen.“*
- *„Es haben sich ja vor ca. 20 Jahren 5 Stadtvertreter Gedanken gemacht, warum diese Straßen so benannt wurden.
Heiligenhafen sollte sich mit der Geschichte abfinden sowie gewisse Bürger. Ich persönlich habe die Zeit nicht erlebt und möchte dieses auch nicht erleben. Es gehört aber halt zu unserer Vergangenheit.“*

Wenn eine Umbenennung stattfinden soll, würde mich interessieren, wer die Kosten dafür trägt sowie unsere ca. 300 – 400 Adressen sowie andere Ummeldungen für uns macht.“

- „Bei der Entscheidungsfindung bitte ich den Leserbrief des Herrn Michael Dürkop vom 20.06.2016 in der Heiligenhafener Post zu betrachten. Dieser zeigt einige Denkanstöße aus anderen Regionen unserer Republik auf, die sich mit gleichem historischem Nachlass befassen.
Mein Vorschlag zur endgültigen Bewältigung dieses Prozesses ist die dort beschriebene Beibehaltung der bisherigen Straßennamen unter Verwendung von Zusatzschildern mit Hinweisen.“
- „Ich wurde noch nie auf meinen Straßennamen angesprochen oder mit einem politischen Hintergrund in Verbindung gebracht.
Die meisten Heiligenhafener wissen oder wussten gar nicht, dass es diese Straße in Heiligenhafen gibt.
Dies kam bei Ummeldungen oder z. B. Pizzaservices am Anfang als wir hier herzogen.“
- „Schade um das Geld!“
- „Unnötige Geldausgaben!“
- „Guten Tag sehr geehrter Herr Bürgermeister Heiko Müller,
das kann mit Sicherheit nicht auf Ihren „Mist“ gewachsen sein. Seit Sie in Heiligenhafen Bürgermeister sind, nimmt hier alles einen positiven Verlauf. Bevor hier hohe Kosten für eine Straßenumbenennung ausgegeben werden, sollte man dieses Geld lieber für vernünftige Dinge ausgeben. Zum Beispiel für Kindergärten, Spielräume, Stühle, Tische, Bänke usw. Auch die Fahrradwege müssten einmal für die Spielkinder und sonstigen Radfahrer erneuert werden.“
- „Es gibt Wichtigeres in Heiligenhafen zu tun.
Rückumschlag mit Freimachung wäre angebracht gewesen.“
- „Völlig überflüssig!
Haben unsere Stadtvertreter Langeweile?“
- „Ich freue mich, wenn für unsere Gäste die alte Straßenbezeichnung bleibt!“
- „Wer übernimmt die ganzen Kosten der Umschreibungen? Bis heute habe ich mir nie Gedanken gemacht wer Gustav Frenssen, Ina Seidel oder Agnes Miegel sind. Ich denke, nach fast 20 Jahren interessiert es eh niemanden, wer diese Menschen waren und wenn ja – es ist Geschichte -.“
- „Ich finde eine Straßenumbenennung unnützlich!!!“
- „Schließt endlich ab mit der Vergangenheit.“
- „Es ist ja höchste Zeit dafür und bedarf eigentlich keiner Frage mehr.“